

<b>THEMA</b>	<b>Meine Tochter hat keine Lust zu arbeiten ...</b>
<b>DUKOO-Prozess</b>	<b>Die dimensionale Sicht des erfolgreichen DENKENS</b>
<b>Redaktion und Kontakt</b>	<a href="http://www.menschen-machen-wirklichkeit.de">www.menschen-machen-wirklichkeit.de</a> / <a href="mailto:info@menschen-machen-wirklichkeit.de">info@menschen-machen-wirklichkeit.de</a>

### **Lösungswege – für ein Leben, wie es eigentlich gemeint ist ...**

Nachfolgend sind einige **Auszüge** aus unseren Hinweisen abgedruckt, die für ähnliche Situationen durchaus nützlich sein könnten ...  
(Mit Zustimmung des Betroffenen - vermitteln wir auch gern direkte Kontaktaufnahmen untereinander).

Weiblich, 39 Jahre, alleinstehend, 1 Kind

#### **Mein Thema ...**

.Meine Tochter ist inzwischen 22 Jahre alt. Seit 2 Jahren lebt sie in einer gemeinschaftlichen Wohnung mit ihrem 2 Jahre älteren Lebensgefährden. Sie haben eine fast 1-jährige Tochter und beziehen beide Hartz IV. Meine Tochter hat nach der Hauptschule eine schulische Berufsausbildung gemacht, seit dem aber nur ab und zu für kurze Zeiten gearbeitet. Jetzt möchte sie sich zunächst bis zum dritten Lebensjahr um das Kind kümmern.

In ihrem Umfeld gibt es eine ältere Dame, die einen erheblichen Einfluss auf meine Tochter ausübt. Deren Meinung ist, dass „eine Mutter mindestens für 3 Jahre zum Kind gehört“... Kindergarten in dieser Zeit – nein danke.

Der Lebenspartner meiner Tochter hat weder einen Schulabschluss, noch hat er durchgeführte Maßnahmen des Arbeitsamtes zu einem sinnvollen Ergebnis genutzt. Da er keine Ausbildung hat, erscheint auch seine berufliche Zukunft sehr schlecht.

Besonderes ausgeprägte Interessen kann ich bei beiden nicht erkennen.

Mit ist unklar, wie dies zu einer sinnvollen Lebensperspektive führen kann, zumal die Beziehung – wie meine Tochter meint – schon jetzt sehr „langweilig“ sei.

Alle meine gut gemeinten Ratschläge blieben leider ungehört....

#### **Frage**

**Ich finde einfach keine Gründe, warum diese beiden jungen Menschen sich so wenig um ihre – und die Zukunft ihres Kindes – kümmern.**

- Wir finden, ihr habt eine Gesellschaft aufgebaut, in der ihr meint, dass alles eine bestimmte, genau vorgegebene Reihenfolge haben müsse.
- Erst kommt die Ausbildung, dann kommen die Jahre der Arbeit, dann die Rente, dann das Ende...
- Ihr solltet erkennen, dass sehr viele Menschen das alles zwar – wie „vorgeschrieben“ – ausführen, aber dabei kaum zu dem finden, was Leben eigentlich sein sollte.
- Jetzt erwarte bitte nicht, dass wir euch sagen, Leben müssen nach dem Muster „hart arbeiten, in Demut entgegennehmen, was man gerade bekommt und dankbar sein, dass man von größerem Leid verschont bleibt, etc.“ funktionieren.
- Auch wenn ihr noch so hartnäckig solche Gedanken pflegt, bleiben wir bei unserer

Auffassung, dass so Leben weder gemeint ist, noch erfolgreich sein kann.

- Schaut euch um, wie wenigen Menschen es bei euch gelingt, wirklich zufrieden zu leben. Damit meinen wir eines, die aus unserer Sicht einzige wirkliche Funktion von Leben: **In Freiheit und Wohlsein zu wachsen**.
- Bei allem „Tun“ habt ihr völlig das „**Sein**“ aus den Augen verloren, das Essenziellste von jeglichem Leben.
- Statt Leben als „Fülle“ zu begreifen, hängt ihr fest in der Annahme, Leben bestehe aus Knappheit, Mangel und Begrenzung und baut da herum euer hartnäckigsten Illusionen auf.
- Wegen dieser – allen universalen Gesetzmäßigkeiten zuwider laufenden Annahmen - werden nicht nur Kriege geführt, sondern wird Leid erzeugt, entstehen Ursache von Armut und Krankheit, bekommt ihr es hin, fast euer gesamte Lebensgrundlage zu ruinieren.
- Würdet ihr auch nur einmal einen Moment stehen bleiben und das machen, was jeder Unternehmer für sich machend, als „bilanzieren“ bezeichnet, ihr würdet unschwer erkennen, dass irgendetwas nicht stimmig ist mit eurer „Betriebsorganisation“.
- Ihr meint, der Körper sei ein „Werkzeug“, das zum Handeln gemacht sei und könnt euch nicht einmal in euren kühnsten Träumen vorstellen, dass der Körper eigentlich nicht dazu dient, sondern einzig um zu **erfahren**, wie es ist, in der materiellen Welt zu „sein“.
- Ihr reduziert euer gesamtes Leben auf diesen Körper und was man mit ihm alles „tun“ kann, solange er noch „tatkräftig“ ist, bevor er irgendwann zerfällt.
- Dabei gibt es die schon, die ihr als euer „Stars“ oder „Vorbilder“ bezeichnet, die längst (vielleicht noch unbewusst) begriffen haben, dass wenig oder kein „Tun“ das ist, was das meiste Geld einbringt.
- Der Unterschied von denen, die von vielleicht so etwas wie Spekulationsgewinnen leben, zu denen, die von „Transferleistungen“ leben ist doch nur nach eurer gewählten Definition größer, in der Essenz aber ganz klein.
- Wir haben gegen beide Gruppen nichts einzuwenden, weil sie zu denen gehören, die bereits jetzt andeuten, dass Arbeit keineswegs Grundlage für Wertbildung sein muss.
- Auch der Boom eures sog, Internets zeigt deutlich in diese Richtung. Dort wird schon längst nur virtuell so getan, als würden lebensnotwendige Produkte geschaffen. Und dieser Geschäftsbereich verzeichnet die höchsten Zuwachsraten in eurer Wirtschaft.
- Kümmere dich bitte weniger darum, was deine Familienangehörigen „tun“ sollten, kümmere dich mehr darum, dass sie erkennen, was sie zu „**sein**“ beabsichtigt haben, bevor sie sich entschieden haben, in diese materielle Welt einzutauchen ...

### Frage

#### Müssen denn Eltern nicht so etwas wie Vorbilder für ihre Kinder sein?

- Wenn du die Frage wirklich so gemeint hast, wie gesagt, liegst du schon ganz richtig.
- Vorbild ja, aber niemals das, was sehr viele Eltern bedauerlicherweise tun, ihren Kindern „die Richtung zu weisen“.
- Das würde nämlich so sein, als würde man sein Auto mit dem Rückspiegel fahren ...
- Was glaubst du, wenn du dich aufmerksam umschaust, zu erkennen: Lebensvorbilder im positiven Sinne oder „Handlungsreisende“ ohne Zielklarheit, Aktivisten um der Aktivität willen oder Personen, die aktiv ihr **selbstgewähltes** Leben selbstbestimmt umsetzen?
- Gut, bleiben wir bei „Vorbild“, weil du nur aus dieser Position wirklichen Einfluss auf andere ausüben kannst, weil eben keiner das Recht hat, in das Leben des anderen einzugreifen.

- Gleich, ob in euren Unternehmen, in der Politik oder der Familie, jeder versucht seine Gedanken als „richtig“ und „vorteilhaft“ für den anderen auszugeben. Das widerspricht jedoch zentral dem wichtigsten Lebensprinzip schlechthin, zu dem ihr auch leider nur eine „Schrunpfvariante“ anzubieten bereit seid, dem Prinzip der **Freiheit jedes Einzelnen**.
- Bedenkt bitte, was sollte Leben für einen Sinn machen, wenn Wenige darüber entscheiden würden, wie alle Anderen sich verhalten sollten. Welchen Sinn würde dann Evolution machen, die geradezu auf Vielfalt aufbaut.
- Deine Vorbild-Funktion, wenn du sie konform den Lebensprinzipien zu Ende denkst, hätte sich darauf zu begrenzen, zu zeigen, dass die von dir gewählte Art zu Leben, für **dich** funktioniert. Du würdest dem anderen dadurch anbieten, vielleicht auszuprobieren, ob er davon Anteile, die für sein spezielles Sein nützlich wären, in seine Lebensführung integrieren möchte.
- Die gern gewählte Form, die euer Fernsehen so erfolgreich aber dennoch so problematisch anbietet, kommt etwa so daher: Mach es wie wir oder gebe dich damit zufrieden, anzuschauen, wie wir das machen.
- Das nennen wir „**Gebraucht-Leben**“ oder „Leben aus zweiter Hand“ führen. Weil das so ist, suggeriert es dem „Konsumierenden“ dieser medialen Berausung, irgendwie in dieser Revue „mitzuleben“. Weil das jedoch ebenso lebensfremd ist, tritt daraus auch für die Konsumenten kein anhaltendes Wohlsein ein.
- Aber auch das sind „Vorbilder“, jedoch keine zur Förderung des ursprünglich geplanten Seins, sondern zur Förderung der Ablenkung vom Gedanken an das vielleicht, wie Leben wirklich gemeint, weil Wohlsein erzeugend, sein könnte.
- Wenn du wirklich etwas für deine Familie „**tun**“ willst – und da wirst du leicht über nur die 2 genannten Körper hinausgehen dürfen – dann sprich mit ihnen über Themen, die sie nahe daran bringen, den Sinn ihres Lebens selbst erschließen zu können.
- Das wird nicht einfach sein, weil die „Glaubensmacher“ in eurer Gesellschaft schon früh solches Denken „außer Kraft“ zu setzen versuchen und in Kindergärten, Schulen selbst Universitäten starke Verbündete haben. Euere Religionen sind nicht zu unterschätzen darin, Bilder zu prägen wie, dass sich jeder im Leben zu „bewähren“ habe. Die „Hölle“ ist so ein Bild, was bewusst oder unbewusst, seinen Zweck erfüllt, um Eigenständigkeit und Freiheit nur in genau abgesteckten Grenzen zur Geltung kommen zu lassen.
- Auch euere Unternehmen sind nicht gerade Schulungseinrichtungen für mehr Selbstverantwortung und Lebensfreude.
- Und jetzt möchten wir dir einen Hinweis geben, von dem wir ahnen, dass er dir das bereitet, was ihr gemeinhin als „Kopferbrechen“ bezeichnet: **Jeder** Mensch – also auch du und deine gesamte Familie – haben **vor** ihrer **selbst gewählten** Inkarnation (also dem Eintritt in den jetzigen Körper) genau gewusst, was für sie dieses jetzige Leben für eine Bedeutung haben sollte, jedoch nicht im Sinne von „tun“, sondern im Sinne von „**sein**“ (z.B. Wohlsein, hilfsbereit sein, reich sein, arm sein) Sie wollten erfahren, wie es ist, mit einem Körper sich in einer Welt niedriger Schwingungen zu bewegen.
- Diese ihre Gefühle sind nämlich das, was das Universum zu seiner Ausdehnung benötigt ...
- Ahnst du nun, wie euere sog. Probleme, euere Überzeugungen, euere Richtlinien – und was ihr euch sonst noch alles ausgedacht habt – in einem völlig anderen „Licht“ erscheinen.
- Manchmal meinen wir zu erkennen, dass ihr fast alles entgegengesetzt zu dem organisiert habt, wie es aus unserer Perspektive heraus aussieht.
- Einer eurer bekanntesten Autoren hat das etwa so formuliert: Es gibt viel mehr, als euere Gelehrten und Schulweisheiten euch beibringen wollen. Er meinte den Blick hinter den „Vorhang“ der Bühne, die Welt der kleinsten Teilchen, mit denen euer Quantenphysiker so viel „Kopferbrechen“ haben. die aber mit ihrer Annahme. dass

es nicht „die Wahrheit“, sondern „die Wahrheiten“ gibt, der Sache schon sehr nahe kommen.

- Habe also mehr Vertrauen, dass es dir mit deinen gutgemeinten Hinweisen gelingt, diesen zwei – und hoffentlich noch viel mehr Menschen – Anstoß zu geben, zu erkennen, wer sie **wirklich** sind und was ihr Lebensplan ist.

### Frage

### Sollte ich sie vielleicht in finanzieller Hinsicht unterstützen?

- Hören wir da heraus, dass du dich als eine Art „**Helfer**“ verstehen möchtest?
- In eurer Gesellschaft haben die „Helfer“ ein geradezu unverständlich hohes Ansehen. Man meint, es gelte „Pluspunkte“ zu erwerben, um als guter Mensch dazustehen oder sich damit zusätzlicher göttlicher Sympathien erfreuen zu dürfen.
- Auch wenn euch das irritieren sollte, sagen wir euch, dass dem nicht so ist, weil dem einfach nicht so sein kann.
- Eine solche Sichtweise würde in der Tat davon ausgehen, Menschen unterschiedliche Bedeutung beimessen zu können.
- Es mag von eurer begrenzten Sichtweise zwar so erscheinen, widerspricht jedoch der Wahrheit, nach der jedes Wesen vollkommener und vollständiger Teil der Ursprungs-Energie ist. Im Ursprung also völlig gleich, jedoch bezüglich der Erinnerung an die Vollkommenheit unterschiedlich wie, also „ungleich“.
- Wir wiederholen: **Jeder** Mensch ist sich dieser Voraussetzungen vor seiner selbst gewählten Inkarnation vollständig bewusst. Nach Eintritt in die materielle Welt beginnen jedoch unterschiedlich Umgebung und spezieller Lebensplan sich differenzierend auszuwirken.
- Obwohl ihr das wohl überhaupt nicht hören wollt gilt, dass auch Behinderungen, Krankheiten und andere Einschränkungen nicht dem immer währenden freien Willen entzogen sind. Jede Behinderung ist also – mit einer ganz bestimmten Absicht definiert – eine Entscheidung des Behinderten.
- Wir sagen nicht, dass „Helfen“ unangemessen sei. Helfen ist wichtig und richtig, ist Bestandteil eines wohlverstandenen Gemeinschaftslebens.
- Wir sagen jedoch, achtet stets auf eure Motive und die Wirkungen eurer Hilfe bei denjenigen, denen ihr helfen möchtet.
- Die weitaus meisten „Helfer“ haben leider ein **Bild der Unvollkommenheit** des Anderen vor Augen, wenn sie als Helfer auftreten.
- Hilfe, die geleistet wird, weil ich mir vorher klar gemacht habe, wie vollkommen der andere auch ist, hat eine ganz andere Basis. Dann steht im Vordergrund, dass ich ihn daran erinnern möchte, wieder von seiner Vollkommenheit Gebrauch zu machen, Diese „Hilfe“ ist das, was ihr etwa unter dem nützlichen Begriff „Hilfe zur Selbsthilfe“ versteht.
- Jede andere Form von Hilfe sieht in dem anderen ein bedauerliches „Opfer“ der Umstände. Du hält ihn somit letztlich fest in seiner „Fehlannahme“, irgendwie „unvollkommener“ als die anderen zu sein.
- Deine Hilfe könnte sich vielleicht darauf beziehen, immer wieder – auf unterschiedlichsten Wegen - Hinweise zu geben, den anderen an sich selbst zu erinnern. Dies kannst du in Geschichten kleiden, darüber gibt es Filme und Bücher.
- Aber bedenke stets: Wenn der Schüler so weit ist, wird auch der Lehrer erscheinen, nicht früher, aber auch nicht später ...

### Ergänzung

- Abschließend möchten wir noch einen kurzen Hinweis geben, zu dem was oftmals als

„Inkarnation“ (Verkörperung) bezeichnet wird. Auch die christlichen Kirchen hatten bis in das 5. Jahrhundert in ihrer Bibel festgeschrieben, dass es einen Lebenskreislauf, also „Re-Inkarnation“ gäbe. Im Rahmen einer sehr umfangreichen Bibelveränderung wurde dies – auf Geheiß des Kaisers – gestrichen. Der Grund, Sicht des Kaisers sehr nachvollziehbar: Das kollidierte mit der damaligen Ansicht zum Geburtsrecht des Adels. Klar, dass nicht jeder aufs Neue immer wieder die Erfahrung einer gleichen Gruppe oder „Tätigkeit“ machen würde. Unvorstellbar aber für den Kaiser, dass der „Bettler“ im Vorleben, die Absicht hatte in diesem Leben mal „Kaiser zu spielen“. .... Erkennt bitte hieran, wie pragmatisch manchmal die Religion sein und handeln kann ...

#### Allgemeine Hinweise:

- Es wäre sicherlich für jeden Menschen wertvoll, sich frühzeitig auf das was gemeinhin „Lebenssinn“ genannt wird zu konzentrieren.
- Ab dem Zeitpunkt, wo er / sie dies wirklich und mit Aufmerksamkeit tut, werden nicht nur Antworten dazu kommen, sondern auch beginnt man, das Leben bewusster zu führen.
- Viele, die dies nicht tun, führen dann eben das „Leben der anderen“, diejenigen, die ihnen sagen, was „richtig oder falsch“ ist. Aber so etwas gibt es eben nicht, was für alle gleich ist. Das wäre kein Leben, das wäre Langeweile.
- Deshalb ist es so wichtig, **sein höchstpersönliches Leben** zu führen.
- Es ist gleich, wann man damit beginnt. Ob mit 20, mit 40, mit 60, mit 90 oder später. Es ist nie zu spät, aber ab dann höchst spannend. Ein schöner Satz dazu: „Heute beginnt der erste Tag von meinem neuen Leben!“ – und ich bin noch lange, aber jetzt mit mehr Freude, dabei!

**DUKOO-Prozess** stellt eine für viele (noch sehr) ungewohnte Sicht- und Denkweise dar. Die modernen Erkenntnisse der Quantenphysik lassen es ratsam erscheinen, unsere Perspektive ab und an zu erweitern. Wir nennen dies – vereinfacht ausgedrückt – „**DUKOO**“. Das Besondere: Aus dieser Sicht ist der Mensch wesentlich mehr als „nur ein Körper“. Er ist vielleicht Bewusstsein, das auf mehreren Ebenen (Dimensionen) gleichzeitig wirkt. Da quantenphysikalisch alles EINS ist, ist der Mensch auch zugleich Teil der Ursprungsenergie und jederzeit auch mit dieser verbunden. Unser Ratgeber nutzt die (ungewohnte) „Wir-Form-Antwort“. Dies dient zum einen dem besseren Verständnis und stimmt zum anderen besser auf die (noch sehr ungewohnte) EINSSICHT ein.